

MINIMUM-VARIANZ

ZERTIFIKATE-
STRATEGIE

Den richtigen Mix wählen



Besser als Dax und MDax. Und dazu auch noch sicherer. Mit einer Minimum-Varianz-Strategie schaffen Anleger das spielend. Zwei Zertifikate, die in jedes Depot gehören

Gegen heftige Wertschwankungen im Depot hilft nur eins: eine Mischung von Anlageklassen. Aber auch innerhalb einer solchen, beispielsweise Aktien, sollten Anleger diversifizieren – wie Profis das Ganze nennen. Mit sogenannten Minimum-Varianz-Portfolios gelingt das besonders gut. Doch das ist nicht alles: Sie bringen langfristig auch mehr Rendite ein als zum Beispiel ein Investment in einen Standardindex. Das funktioniert im Fall des Dax und MDax, die bekanntlich nur schwer zu schlagen sind, sogar besonders gut. Anleger profitieren davon mit Zertifikaten.

Warum die Minimum-Varianz-Portfolios besser abschneiden als ihre Vergleichsindizes, liegt in ihrer Zusammensetzung und Gewichtung. Berücksichtigt werden nur die Titel, die in der jüngeren Vergangenheit sehr gut abgeschnitten haben und deren Schwankungsbreite (Volatilität) besonders gering ist. Außerdem entwickeln sich die Kurse der Aktien relativ unabhängig voneinander (geringe Korrelation). Zusammen bringt das viel Stabilität ins Portfolio und erhöht langfristig die Renditechancen. Vorbild für die Minimum-Varianz-Modelle ist im Übrigen der US-Ökonom und Nobelpreisträger Harry M. Markowitz und dessen Ideen zur modernen Portfolio-Theorie.

Zwei Must-have-Zertifikate. Zugegeben, die Strategie ist komplex. Für Privatanleger sind deshalb Zertifikate auf ein Minimum-Varianz-Portfolio die erste Wahl. Anfang 2007 lancierte die Deutsche Börse zum Beispiel den Daxplus-Minimum-Variance-Germany-Index. Dieser setzt sich aus den Dax-Unternehmen zusammen, die nach den oben genannten Minimum-Varianz-Kriterien den besten Mix aus Sicherheit und Rendite bilden. Er wird vierteljährlich aktualisiert. Aktuell sind im Index 15 Unternehmen enthalten – also die Hälfte der Dax-Mannschaft. Das passende Zertifikat kam am 7. August 2007 auf den Markt.

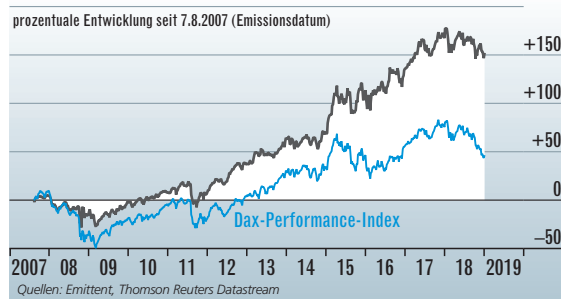
Seit August 2014 können Anleger sogar risikooptimiert in den deutschen Mittelstand investieren. Mit einem Zertifikat auf den SysShares-Mid-Cap-Germany-MinVar-Index. Die Idee dazu stammt von der unabhängigen Investmentboutique Vilco Investment Service aus Hamburg. Der Indexanbieter Solactive berechnet und überprüft das Portfolio vierteljährlich. Im Index tummeln sich nur die MDax-Werte, die in Summe das geringstmögliche Risiko aufweisen. Im Moment sind das 37 der insgesamt 60 MDax-Aktien. ■

SASCHA ROSE

Dax à la Markowitz

Das Zertifikat der BNP Paribas bildet die Wertentwicklung des Basiswerts eins zu eins und ohne Laufzeitbegrenzung ab – minus einer Jahresgebühr von 0,75 Prozent. Die Dividenden der Indexmitglieder, zu denen unter anderem BMW, Beiersdorf, Lufthansa, die Deutsche Post, Henkel und die Münchener Rück gehören, werden (netto) reinvestiert. Seit Auflage brachte das Zertifikat 8,3 Prozent Rendite pro Jahr.

Daxplus-Minimum-Variance-Germany %



WKN/ISIN:	AA0KFZ/DE000AA0KFZ2
Emittent:	BNP Paribas
Basiswert:	Daxplus-Minimum-Variance-Germany-Index
Gebühr (p.a.):	0,75 %
Kurs:	59,21 Euro
Wertentwicklung (3 J./5 J./s.Auflage)	25,9/54,1/151,8 %

Stand: 9.1.2019; Dividenden werden reinvestiert

MDax à la Markowitz

Anleger, die auf das endlos laufende Zertifikat der HypoVereinsbank setzen, sind zu 100 Prozent an der Wertentwicklung des Basiswerts beteiligt. Der Emittent verlangt eine Jahresgebühr von 1,2 Prozent; die Dividenden werden (netto) reinvestiert. Zu den Schwergewichten im Portfolio gehören Carl Zeiss, Fielmann, Hannover Rück und Siemens Healthineers. Das Potenzial der Strategie zeigt sich am Index.

SysShares-Mid-Cap-Germany-MinVar-Index %



WKN/ISIN:	HY41P2/DE000HY41P23
Emittent:	HypoVereinsbank
Basiswert:	SysShares-Mid-Cap-Germany-MinVar-Index
Gebühr (p.a.):	1,20 %
Kurs:	130,93 Euro
Wertentwicklung (3 J./s.Auflage):	13,4/33,3 %

Stand: 9.1.2019; Dividenden werden reinvestiert